

Der Depolarizer

Was wir gelernt haben und gerne weitergeben:

Wenn ihr Euch mit Freund:innen oder Gleichgesinnten trifft, die sehr negativ über "die Anderen" reden: Überlegt euch doch mal ad hoc ein paar Fragen, die zeigen, dass die Gruppe der "Anderen" vielleicht nicht so homogen ist, wie eure Gruppe dachte. Das kann ein Anfang sein, um den "inneren Polarisierer" herauszukitzeln.

Die "tools" aus dem Workshop zusammengefasst:

1. Unterscheide ...
 - ... zwischen Positionen und Menschen
 - du kannst eine Ansicht für falsch halten. Deshalb muss wer sie äußert nicht automatisch dumm sein;
 - ... zwischen Meinungen und Werten
 - Meinungen unterstützen Werte. Menschen können gleiche Werte haben und dennoch ganz andere Meinungen. Die Meinung ist der Weg, Werte sind das Ziel.
 - ... zwischen Ungereimtheiten und Lüge
 - Sei nicht gleich misstrauisch, wenn dir etwas merkwürdig erscheint. Es gibt viele Gründe, warum z.B. Werte und Verhalten nicht deckungsgleich sind. Menschen können dasselbe meinen und dafür andere Worte verwenden.
2. Kritisiere die Idee, nicht die Motive der Personen, die sie vertreten
3. Kritisiere auch "deine Seite"
4. Sag etwas Positives über die "andere Seite".
5. LAPP: Listen, Acknowledge, Pivot, Perspective
 - Zuhören, Anerkennen, Richtungswechsel, deine Perspektive
- a. Achte beim Zuhören auf Werte, Emotionen - und ob es vielleicht auch eine "tiefere" Geschichte gibt
- b. Gib zu verstehen, was du gehört hast - am besten, indem du es kurz in deinen Worten zusammenfasst
- c. Ändere die Richtung des Gesprächs, indem du deine persönliche Perspektive vorbereitest - z.B. mit einer Frage wie "darf ich meine Gedanken dazu äußern?"
- d. Biete eine Perspektive an, die depolarisierend wirkt.

Was wir außerdem mitnehmen: das "Andere" zu erkennen, bereichert.